

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Finanzen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Natalie Poppel 563 5357 563 4742 natalie.poppel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	25.08.2005
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/1055/05</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>14.09.2005</b>	<b>Kulturausschuss</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>20.09.2005</b>	<b>Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Verlagerung der Werkstätten der Wuppertaler Bühnen</b>		

### Beschlussvorschlag

Der in der Begründung dargestellte Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

### Einverständnisse

entfällt

### Unterschrift

Dr. Slawig

### Begründung

In seiner Sitzung am 28. Februar 2005 hat der Rat der Stadt Wuppertal der dauerhaften Verlagerung der Werkstätten der Wuppertaler Bühnen an den Standort Riedel, Uellendahler Straße, zugestimmt (VO/3627/04). In der Ergänzungsdrucksache hierzu (VO/3627/04 – Ergänz.) wurden die damit verbundenen finanziellen Konsequenzen dargestellt. Es wurde berichtet, dass die Anmietung der Flächen durch die Wuppertaler Bühnen GmbH erfolgt. Das Investitionsvolumen für die erforderliche Werkstattherrichtung wurde mit rd. 1,2 Mio. Euro beziffert. Diese Investition wird ebenso wie der jährliche Mietzins für die Dauer der Sanierungsarbeiten des Opernhauses aus den Baukosten (Sanierungsmitteln) finanziert.

Der Mietvertrag ist nunmehr abschließend verhandelt und soll zum 01. September 2005 zwischen den Beteiligten geschlossen werden. Vorab wird gem. § 7 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages der Wuppertaler Bühnen die Zustimmung des Aufsichtsrates eingeholt.

Nach den aktuellen technischen Planungen und Prüfungen ist es jedoch gegebenenfalls notwendig, das Investitionsvolumen zur Herrichtung der Werkstätten für den dauerhaften Betrieb auf maximal 1,7 Mio. Euro zu erhöhen. Die Beteiligten sind selbstverständlich bemüht, diese Summe so gering wie möglich zu halten.

Hinsichtlich der Finanzierung der um max. 0,5 Mio. Euro höheren Investitionssumme wurde vereinbart, den Betrag durch die im Zusammenhang mit dem Fundraising der Wuppertaler Bühnen für die Bestuhlung des Opernhauses akquirierten Mittel zu decken. Der dann noch fehlende Differenzbetrag ist aus dem Wirtschaftsplan der Wuppertaler Bühnen GmbH zu finanzieren. Hierzu wird eine Rücklage gebildet.

Eine Belastung des städtischen Haushaltes bzw. der Sanierungsmittel für die Theatergebäude ist somit ausgeschlossen.